

Drittes Buch.
Fünfzig Oden des Horaz.

Emanuel Geibel (1815-1884)

An Aristius Fuscus.

Wer in Unschuld wandelt und rein von Frevel,
Der bedarf nicht Maurengeschoß und Bogen,
Noch geschwellt von giftigen Pfeilen, Fuscus,
Braucht er den Köcher,

5

Mög' er durch umbrandete Syrten, mög' er
Durchs Geklipp kaukasischer Wildnis schweifen,
Oder wo durch Märchengebiet den Flutschwall
Wälzt der Hydaspes.

10

Denn es floh mich jüngst im Sabinerwalde,
Als ich sorglos Lalagen sang und singend
Weit vom Pfad abschweifte, den Unbewehrten
Floh der Gebirgswolf;

15

Solch Getüm, wie's nimmer des kriegsgewohnten
Daunerlands Steineichengeklüft beherbergt,
Noch des Juba Wüste gezeugt, der Löwen
Sengende Heimat.

20

Führt mich hin, wo über erstarrten Fluren
Nie ein Baum aufschauert im Hauch des Frühlings,
Wo die Welt mit ewigem Nebel traurig
Jupiter zudeckt,

25

Oder wo, dicht unter dem Sonnenwagen,
Uns versagt ist, Hütten zu bauen: immer
Werd' ich dich, süßlächelnde, süßberedte
Lalage, lieben.

(136 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/klaslied/klas311.html>